

## Schamanismus-Rundbrief November 2010

Liebe Freunde von *connection*,

nun ist es also erschienen, unser neues Schamanismus-Heft mit dem Titel »Schamanismus und Ökologie«. Man merkte deutlich: das Thema interessiert! Jede Menge Artikel trudelten ein, auch von namhaften Autoren wie Wolf-Dieter Storl, Nana Nauwald, Angaangaq... Und einige schöne »Neuentdeckungen«. Insgesamt bekam ich mehr Stoff, als ich im Heft unterbringen konnte. Einige der Artikel, die keinen Platz mehr gefunden haben, werde ich in den Newslettern unterbringen, wie zum Beispiel den Artikel über Terra Mirin, eine schamanisch-ökologische Lebensgemeinschaft in Brasilien. Ein vorbildliches Projekt, wie es hoffentlich bald Schule macht.

Auf reges Interesse scheint das Thema Ökologie ja alleweil zu treffen, man denke nur an Al Gore's erfolgreichen Film oder an die Bioläden in jeder Stadt. Nur – wir wissen auch, was immer wir tun, ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Da kann man schon verzweifeln... Aber wer weiß, vielleicht wird aus vielen Tropfen mal ein ganzer Regenschauer...

Mit hoffnungsvollen Grüßen

*Christine Höfig*

*Redaktion connection Schamanismus*

### Nachrichten aus der Anderswelt

#### Bei Lady Gaga spukt's

Die schrille US-Sängerin Lady Gaga beklagt sich neuerdings über eine Art Tour-Geist namens Ryan, so behauptet zumindest das britische Boulevardblatt »Daily Star«. Ein Mitglied ihrer Tour sagte der Zeitung, dass die Sängerin »große Angst vor diesem Geist hat« - vor allem aber genervt sei, weil Ryan sie niemals allein lasse. Sie soll schon eine Seance abgehalten haben, um Ryan loszuwerden. »Sie hat ein Medium engagiert, damit sie mit Ryan kommunizieren kann«, sagte das Crewmitglied dem »Daily Star«. »Sie glaubt, dass er ein schlechtes Omen ist.« Angeblich soll Lady Gaga schon Tausende Dollars an Geisterjäger gezahlt und satte 47.000 Dollar für ein Gerät ausgegeben haben, das elektromagnetische Felder misst und damit auch Geister finden könne.



*Quelle: Spiegel.de*

## **Proteste gegen Amazonasauktion**

In Peru sind Indigene bedroht durch einen Aufschwung der Ölindustrie. Mehr als 70 Prozent des Amazonasgebiets stehen der Öl- und Gasförderung zur Verfügung. Die Indigenenorganisation AIDSESEP legte eine offizielle Beschwerde ein, und tatsächlich: Im September ordnete Perus Verfassungsgerichtshof die Regierung an, ihren Beratungsprozess mit der indigenen Bevölkerung zu verbessern. Nun gab es doch wieder eine »Amazonasauktion« in Peru, bei der 14 Aufträge zur Öl- und Gasforschung im Amazonasgebiet an ausländische Ölunternehmen vergeben. Die Auktion wird nun von indigenen Gruppen angefochten, nachdem bekannt wurde, dass die indigene Bevölkerung möglicherweise zu dem Verkauf nicht befragt wurde.

Ein offener Brief von AIDSESEP und dem Legal Defense Institute an Perus Energieministerium fordert auf, klarzustellen, ob die Indigenen hinzugezogen wurden, bevor 14 neue Aufträge für Öl- und Gaserkundung vergeben wurden. Die Auktion war ursprünglich für August 2009 angesetzt, wurde aber mehrmals vertagt, nachdem indigene Proteste in gewalttätigen Auseinandersetzungen endeten, bei welchen mehr als 30 Menschen starben.

*Quelle: Survival International*

## **34 indigene Völker Kolumbiens kurz vor der Auslöschung**

Ein Artikel des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen warnt, dass mindestens 34 indigene Völker in Kolumbien aufgrund der anhaltenden Gewalt auf ihrem Land in ihrer Existenz bedroht sind. Ein Anstieg an Morden, Todesdrohungen und die Zwangsrekrutierung indigener Jugendlicher in bewaffnete Gruppen sind Berichten zufolge lediglich einige der Gefahren für die Indigenen. Außerdem kommt es zu Vertreibungen innerhalb des Landes. Der Anteil der Indigenen an Kolumbiens vier Millionen Binnenflüchtlingen beträgt 15% bei einem Bevölkerungsanteil von nur 2%. Nach Angaben des Berichts ist die Zahl der Morde an kolumbianischen Indigenen von 2008 auf 2009 um 63% angestiegen.

Besonders bedroht seien die Nukak, die zu den letzten nomadischen Völkern des Amazonas-Gebietes zählen, so der Artikel. Über die Hälfte der Nukak wurden ausgerottet, seit Koka-Pflanzer auf ihr Land vordrangen.

*Quelle: Survival International*

## **Gelebte integrative Ökologie**

### **Die schamanisch-ökologische Lebensgemeinschaft Terra Mirim**

*Im Nordosten von Brasilien in einem idyllischen Flußtal liegt Terra Mirim. In dieser Lebensgemeinschaft leben etwa 20 Menschen nach schamanischen und tiefenökologischen Prinzipien. Nicht etwa abgeschnitten von der Zivilisation, sondern in engem Kontakt mit den angrenzenden Gemeinden – nur so kann ein ökologisches Bewusstsein verbreitet werden. Isabel Minge vom Verein Terra Mirim Deutschland sprach mit der Gründerin Alba Maria.*

### **Stiftung Terra Mirim (FTM)**

Die Stiftung und Lebensgemeinschaft Terra Mirim liegt zwischen Salvador und Camaçari im Tal des Flusses Itamboata im Nordosten von Brasilien. Es ist eine Gegend mit viel Industrie (Raffinerien und Chemiewerke) und aus diesem Grund entstand dort vor 18 Jahren die ökologisch-schamanische Lebensgemeinschaft und Stiftung Terra Mirim. Die Gemeinschaft wird von 20 Bewohnern getragen, die alle als Volontäre für die Stiftung und die Gemeinschaft arbeiten.

Zur Stiftung gehört eine ökologische Schule, die von Spendengeldern aus Deutschland finanziert wird. 120 Kinder und 60 Jugendliche werden hier in Ökologie, Kunst und Kultur unterrichtet. Die Projekte zum Schaffen eines ökologischen Bewusstseins beziehen die Gemeinden, die im Einzugs des Flusstals leben (geschätzte 10.000 Personen) mit ein.



Die Projekte: Wiederaufforstung, Quellen frei legen, Kräutertanbau, Öko-Lehrpfade für Schulen, Unterricht in Umweltschutzrecht, Aufklärung und Durchführung von ökologischen Projekten in den Gemeinden.

Terra Mirim ist Mitglied beim GEN – dem Global Ecovillage Network, einem internationalen Netzwerk ökologischer Dörfer. Alle Einwohner steuern monatlich zur Erhaltung der Stiftung Terra Mirim bei.

Es gibt drei Möglichkeiten, als Gast nach Terra Mirim zu kommen: als Urlauber, der sich erholen und selbst finden möchte; als Freiwilliger, der für längere Zeit dort wohnt und arbeitet; und über das Programm »Weltwärts« vom Bundesministerium. Die Freiwilligen von diesem Programm werden von der Organisation Amntena e.V. nach Terra Mirim geschickt.



Die Stiftung und Lebensgemeinschaft wird in Deutschland von dem Verein Terra Mirim Deutschland e.V. vertreten und unterstützt. Kontakt: Isabel Minge [schamanisa@schamanreisen.de](mailto:schamanisa@schamanreisen.de).

## Alba Maria

Alba Maria, 57, wurde in Alagoas (Nordostbrasilien) geboren. Die studierte Psychologin wurde in Peru zur Schamanin geweiht. Gemeinsam mit ihrem Mann und einer Gruppe von Freunden gründete sie vor 18 Jahren die Stiftung Terra Mirim, um ihren Traum der integrativen Ökologie zu leben. Weltweit leitet sie Seminare, Ausbildungen und spirituelle Reisen. Sie verbindet Lehren und praktisches Wissen des Schamanismus mit der humanistischen Psychologie und der Weisheit des Ostens.





Was bringt der Schamanismus für das ökologische Verständnis und die ökologische Bewegung?

Ich denke, dass der Schamanismus der Ökologie viel zeigen kann. Ich sehe uns - die Schamanen - als die Wächter der Natur, jene, die sich um die Natur kümmern. Das kommt aus der Zeit unserer Ahnen. Unsere Arbeit, das Wissen, die Weisheit, die wir Schamanen haben, die Medizin, die wir benutzen - all das kommt aus der Natur. Wir werden nicht zu Umweltschützern, der Umweltschutz ist uns angeboren. Bei den anderen Menschen ist es nicht so. Sie werden erst zu Umweltschützern, wenn sie erkennen, wie wichtig die Natur ist und aufwachen. Wir nicht, wir sind schon wach, weil wir in der Natur studieren.



***Wie sollte eine ökologische Erziehung stattfinden? Wie wird das in Terra Mirim getan?***

Die ökologische Erziehung leitet sich aus unserem fundamentalen Prinzip her. Es heißt integrative Ökologie, und alles in Terra Mirim basiert darauf. Für uns gibt es eine Verbindung zwischen der inneren Natur des Menschen und der äußeren Natur. Mit äußerer Natur ist die Natur als solche gemeint, wie die Menschen sie kennen: mit Bäumen, Tieren, Pflanzen und Mineralien. Das eine kann ohne das andere nicht überleben. Ich fühle als Schamanin und als Bewohnerin von Terra Mirim, dass der große Sprung für die formale Erziehung die Rückverbindung ist, die Wiederbegegnung mit dieser inneren Natur des Menschen. Diesen Respekt wieder zu finden, diese Ähnlichkeit zwischen unseren Körpern, un-

serem menschlichen Körper und dem Körper der Natur - das wäre ein großer Sprung für die Menschheit. Es wäre die erneuerte Verbindung zwischen dem, was Mensch heißt und dem, was Natur heißt, unter Einbeziehung von Allem - inklusive der Subjektivität der Natur.

In unserer formellen Erziehung ist das Lehren deprimierend, es pulsiert nicht und folglich können die Lernenden nicht glücklich sein. Sie gehen nicht glücklich zum Unterricht. Daher gibt es soviel Gewalt - wo die Menschen nicht glücklich sind, entsteht Gewalt. Weil es kein Pulsieren, keine Vibration des Lebens gibt. Wie soll die Vibration in diese Wesen hineingelegt werden? In jene, die Gewalt in die Unterrichtsräume bringen. Sie sagen: »Schau, hier ist kein Leben, ich möchte nicht im Tod bleiben, also werde ich den Tod töten.« Und so verbreitet sich die Gewalt mehr und mehr.

### ***Du sprichst manchmal vom Ruf der Erde und ihrer Kinder.***

Der Ruf der Erde existiert seit sehr langer Zeit und es ist ein sehr starker Ruf. Jetzt ist er vielleicht ersichtlicher, deutlicher, gegenwärtiger, weil wir über Internet und Fernsehen so viel erfahren. Die Technologie zeigt es sehr deutlich: Wirbelstürme oder ökologische Katastrophen, Erdbeben und Zerstörungen, die der Mensch der Erde zufügt. Heute geschieht alles sehr schnell, wir erfahren sehr schnell über diese Dinge, ja, wir erfahren es fast zeitgleich! Ich finde, das erzeugt eine große Unruhe in uns. Mich beunruhigt es jedenfalls, wenn ich sehe, was durch das Hochwasser in Pakistan passiert, wenn ich den Vulkan in Island sehe und das Hochwasser hier bei uns - all das erzeugt in mir eine schreckliche Unruhe. Also muss ich etwas tun und so wachsen die Umweltschutzbewegungen und die Institutionen, die sich um die Tiere, die Pflanzen und Mineralien kümmern.

Aber ich finde, dass die Erde heute das spricht, was sie schon vor Millionen von Jahren gesprochen hat: sie spricht von der Achtsamkeit mit der Natur, weil sie doch das Haus ist! Und so zeigt sie uns, wie es um sie steht. Sie hat es uns schon immer gezeigt, nur dass jetzt die Umwelt-Bewegung stärker geworden ist aufgrund der ganzen Informationen. Wir werden mit Informationen bombardiert, nicht wahr? Gott sei Dank, weil ich nicht weiß, was sonst wäre. In diesem Sinn verbindet sich die Welt miteinander. Was ich heute erfahre, erfährt Spanien zur gleichen Zeit wie Australien, Indonesien - alle zeitgleich. Es läuft sehr viel zeitgleich ab - sehr viele Gedanken zeitgleich. Das kollektive Bewusstsein ist in diesem Sinne stärker geworden, viel stärker.



### ***Was bedeutet Terra Mirim für dich?***

Für mich ist Terra Mirim eine Mission, die die Göttliche Mutter in meine Hände hineingelegt hat als die erste Träumerin. Ich versuche diesen Traum an die Menschen weiter zu geben, so wie die Göttliche

Mutter den Traum in mich hineingelegt hat. Heute suche ich Träumer, damit wir etwas Neues erschaffen können, damit wir als Beispiel dienen können.

Damit wir zusammen mit den Menschen, die nichts haben, etwas bauen können. Die nichts haben – das verstehe ich nicht nur finanziell, sondern auch spirituell - nichts haben an guten Gefühlen. Ich fühle, dass wir an diese enorme Not, die existiert, geben müssen - wenigstens den Schwestern und Brüdern, die mit uns sind, die am Nächsten sind. Das Beste von uns schenken und das Brot teilen - nicht nur das physische Brot, denn das ist für mich eine Verpflichtung der Menschen, das ist nichts Besonderes.

Für mich müsste das Teilen eine Pflicht werden, aber nicht nur das physische Brot, sondern auch das spirituelle Brot teilen, das Emotionelle, den Frieden, die Sicherheit, das Lachen, die Freude, das glücklich sein. Terra Mirim hat diese Mission. Ich fühle, es ist ein Platz des Teilens, ein Platz des Lichtes und des Teilens.

### ***Schamanen hinterlassen keine Spuren! Einer deiner Lieblingssätze.***

Für uns Schamanen ist es wichtig, dass wir das Beste von uns geben. Dass wir nicht unseren Müll, Abfall, Plastik, unsere Wut, unsere erniedrigenden und niedrigen Gefühle, Gefühle der Zerstörung hinterlassen. Ich meine, dass es unsere Pflicht ist, wenn wir an einem Platz ankommen, dass wir dem Platz das Beste geben. Wenn du ihn nicht besser hinterlässt, dann hinterlasse ihn so, wie er war. Ich sehe, wie die Menschen an den Stränden ankommen und alles voller Schmutz hinterlassen. Die Menschen kommen, um ein Ritual zu machen und hinterlassen die Feuerstelle, ohne sie zu reinigen und lassen ihre Zigarettenkippen liegen. Ich kann das nicht verstehen. Wozu so viele Spuren hinterlassen? Wofür? Um zu sagen, ich war hier? Möchte ich auf diese Art und Weise in Erinnerung bleiben? Oder möchte ich in Erinnerung bleiben als jemand, der an diesen Ort gekommen ist und sein Bestes hinterlassen hat? Als jemand, der gekommen ist und geholfen hat etwas zu bauen oder zu erneuern und nicht als jemand, der bei der Zerstörung unterstützt hat?

Deswegen sage ich, Schamanen hinterlassen keine Spuren.

*Isabel Minge, geboren in Portugal, lebt seit 40 Jahren in Deutschland. Sie arbeitet als Schamanin und Tantra-Lehrerin, und verbindet beides miteinander. Seit einigen Jahren organisiert sie auch Auslandsreisen unter dem Motto »verantwortungsvoller Tourismus«. [www.schaman-reisen.de](http://www.schaman-reisen.de)*

## **Buchtipp**

*Charles Alexander Eastman (Ohiyesa); Die Seele des Indianers – Ein Siouxindianer berichtet über Glauben und Sitten seines Volkes. Albunea Verlag 2009, 108 S., SC, 14 €*

Charles Alexander Eastman, mit indianischem Namen Ohiyesa, schrieb »Die Seele des Indianers« bereits 1911. Zum 70. Todesjahr des Autors haben Andrea Kölbl und Robert Kozljanič eine Neuübersetzung des Textes mit einem ausführlichen Nachwort herausgebracht.

Eastman, als Indianer geboren, wandelte Zeit seines Lebens in beiden Welten – der indianischen und die der Weißen. Von seiner Großmutter und seinem Vater lernte er die Werte, Traditionen und Mythen der Sioux kennen und promovierte später als einer der ersten Indianer an der medizinischen Universität von Boston.

Insofern gelingt es Eastman, den Glauben und die Sitten seines Volkes in einer Sprache darzustellen,



die wir (die weißen Leser) verstehen. Eastman beschreibt klar, knapp und präzise Riten, familiäre Werte und Spiritualität, ohne jemals unverständlich oder langatmig zu werden. Die Kenntnis der weißen Wertvorstellungen und religiösen Ansichten ermöglicht es Eastman, Vergleiche zwischen dem Glauben der Sioux und christlicher Anschauung zu ziehen. Dabei wertet er selten, wenn man bedenkt, dass er als Arzt die indianischen Opfer des Massakers von Wounded Knee im Jahre 1890 behandelte und die Grausamkeit der US-amerikanischen Kavallerie zu spüren bekam. Eastman versteht es, ohne sich in verschnörkelten Details zu verlieren, ein teilweise romantisches Weltbild der Sioux-Indianer aufzubauen. Ab und an etwas zu romantisch, wie auch Kozljanič selber in seinem fundierten Nachwort über den Text und das Leben Ohiyesas zu bedenken gibt. Der Epilog rundet das Buch ab, indem er das Werk in seinen geschichtlichen Kontext einordnet – sachlich und kritisch, aber voller Achtung vor dem Mann, der, wie Eastman über sich selbst schreibt, von »einem menschlichen Standpunkt aus spricht und nicht als Ethnologe«.

Und als Mensch beschreibt Ohiyesa anschauungsvoll die Lebensweise der Sioux, ihre Riten wie Visionsuche, Sonnentanz und Schwitzhütte und den Glauben an das »Große Geheimnis«, ohne die eine noch die andere Lebensart zu glorifizieren oder ethnologisch oberflächlich oder gar unverständlich zu wirken. Mit dem Nachwort von Robert Kozljanič ein rundum gelungenes Büchlein über die wahre Seele des Indianers!

*Björn Lehmann*

## Institute und Lehrer

Hier findet ihr – bewertungsfrei – eine Liste von Schamanismus-Schulen, Schamanismus-Institute und Schamanen in Deutschland, Schweiz und Österreich. Ich bitte um Nachsicht, sollte ich die eine oder andere Schule vergessen haben. In diesem Fall schreibt mir bitte an [christine.hoefig@connection.de](mailto:christine.hoefig@connection.de).

- [Institute, Schulen und Lehrer](#)

## Vertrieb

Unser Schamanismus-Heft gibt ab sofort **4 mal im Jahr**. Wer bis 31. 12. 2010 abonniert, bezahlt für das 1-Jahres-Abo statt 19 nur **16 Euro**. Als Prämie winkt ein Schamanismus-Heft Deiner Wahl

- [bis Ende des Jahres das Sonderheft Schamanismus abonnieren und günstigen Abopreis sichern](#)

*Irimi*

*Mit lieben Grüßen aus dem Vertrieb von Connection*

Gib deine Bestellung direkt in unserem Shop ein: [shop.connection.de](http://shop.connection.de)  
oder an [Vertrieb@connection.de](mailto:Vertrieb@connection.de) oder Tel. 08639-9834-14